



Illyrisches Blatt.

DONNERSTAG 19. SEPTEMBER.

Vaterländisches.

Die dritte innerösterreichische Industrie-Ausstellung zu Laibach

im September 1844.

(Fortsetzung.)

Feilen und Raspeln fanden sich in genügender Auswahl; unter ihnen gebührt jenen des Freihrn. v. Dietrich und den Stadt Steyrer Feilenhauernmeistern Lechner und Sonnleitner das größte Lob. Auch die Feilen von G. Fischer zu Hainfeld in N. Oesterreich, so wie dessen exponirte Gußstahlspindeln waren sehr vorzüglich. Die berühmten Daniel Fischer'schen „deutschen Ankerfeilen“ waren nicht zu sehen. In der Gegend von St. Steyer und Waidhofen an der Ybs bestehen 35 Meister mit 270 Hilfsarbeitern, welche über 6000 Ctr. Stahl zu etwa 3 Millionen Stück Feilen verarbeiten.

Der wichtige Gewerkszweig der Messerschmidenwarenfabrication, welcher in St. Steyer von 65 Meistern mit mehr als 100 Gehilfen betrieben wird, jährlich gegen 46,000 Duzend Messer und Gabeln und im ganzen Traunkreise über 2 Millionen Paar derselben nebst noch 2½ Millionen St. Taschen- und Rasiermesser in den Handel liefert, war gleichfalls ausnehmend gut bedacht. J. Mitter hatte ein Sortiment von Messern, Feuerstahl, Seiletten, Staatsdegen, Säbel- und Degenklingen und anderen einschlägigen Arbeiten ausgestellt, welche sich durch gefällige Form, Reinheit der Arbeit, herrliche Politur und Damascirung der Klingen auszeichneten. Diese Fabricate stehen auch wegen ihrer guten Qualität und billigen Preisen im besten Rufe. Auch die Erzeugnisse von Heindl, Stuckhart, Breitenlechner und Stiess verdienen besondere Erwähnung. Des Letztern gute und billige Scheeren mit dem Spornzeichen sind im Handel vorzüglich gefacht. Von A. Heindl's schönen und

soliden Tafelmessern mit dem Zeichen I & J, deren er jährlich bei 65,000 Paare in den Handel bringt, wird behauptet, daß sie den Vergleich mit der englischen und belgischen Ware nicht zu scheuen hätten. N. Hoffmann's chirurgische Instrumente waren gut gearbeitet und nicht allzu theuer. J. Anderwald's Ringelschmidarbeiten verdienen als reine und fleißige Arbeit alle Anerkennung.

Die Feuertgewehr-Fabrication Innerösterreichs, deren vorzüglichster Sitz zu Ferlach in Kärnten und in Graß ist, wurde durch zahlreiche Einfendungen vertreten und bildete einen der Glanzpuncte der Ausstellung. Wenn die Grazer Fabricate von C. Datsch, A. Schreiber und J. Perger wegen ihrer Schönheit, Eleganz und wegen ihrer im In- und Auslande anerkannten Güte den Preis davon trugen, so gebührt wieder den Ferlacher Gewehren, namentlich jenen von J. Just, alles Lob in Bezug auf die große Wohlfeilheit der verhältnißmäßig guten Ware. Die Büchsenmacherzunft in Ferlach besteht aus 408 Meistern und die Fabrik von J. Just könnte für den augenblicklichen Bedarf immer 40,000 Gewehre und Bajonnette liefern. Auch J. Datsch in Klagenfurt verdient rühmliche Erwähnung.

Fr. Wertheim jnn., Besitzer der vormals A. Gruber'schen Werkzeugfabrik, hatte die bekannten vorzüglichen Erzeugnisse dieses Etablissements zur Anschauung gebracht, unter denen sich besonders die Hobeleisen auszeichneten. Die allzu elegante Ausstattung dieser zum Handgebrauch bestimmten Werkzeuge erinnerte uns jedoch unangenehm an das noch ziemlich verbreitete Vorurtheil, welches glaubt, daß Industrieausstellungen nur für seltene Schau- und Kunststücke veranstaltet werden.

Wollkämme und Krämpel von den größten Weißgärber- bis zu den feinsten Baumwollkämmen hatten J. Ambroschitz von Maria Laufen und J. Fibrouz und Kropp eingesandt. Des letztern Er-

zeugnisse nähern sich den in Reichenberg producirten Wollkämmen; er erzeugt mit 30—40 Menschen monatlich 16 — 1800 Paare verschiedener Art, welche einen bedeutenden Handelsartikel ausmachen. Er verfertigt auch die hiezu nöthigen Maschinen.

Mehrere ausgestellte Spenglerarbeiten zeugen von Fleiß und Fortschritt; dasselbe war bei vielen Gold-, Silber- und Gürtlerwaren der Fall. M. Schreiners (in Laibach) sehr edel geformte Kirchengeräthe müssen unter ihnen besonders gerühmt werden.

N. Samassa, Glockengießer in Laibach, hatte eine von ihm erfundene Wurstpresse, einen Feuersprizen-Wechselhahnen und eine Lunette zu einer Drehbank ausgestellt, welche sämmtlich als vollendete Meisterstücke der Gieß- und Drehkunst betrachtet werden müssen. Die so einfach scheinende Lunette zeichnete sich besonders durch hohe Reinheit und Präcision aus. Samassa's treffliche Glocken (auch die der Triester St. Antonio-Kirche sind aus seinem Atelier hervorgegangen) sind bis nach Italien und noch weiter verbreitet.

Gf. G. von Eggers Blei-Compressionröhren von ziemlich starkem Caliber waren ein sehr gutes, einige ausgestellte kupferne Eßformen gewöhnliches Erzeugniß.

Die Berg- und Hüttenverwaltung der Gewerkschaft von Sagor hatte feuerfesten Thon und Ziegel, Zinkblende und Zinkspath, geläuterten Zink, Bleierz und Bleiblöcke zur Anschauung gebracht und sich durch die Eröffnung dieser neuen Gewerbszweige in Krain ein großes Verdienst um das Land erworben.

(Fortsetzung folgt.)

Weiträge zur Geschichte des Bisthums Laibach.

(Fortsetzung.)

17. Sigismund Felix, Graf von Schrattembach, geb. am 10. Jänner 1679, vorhin Domherr und Dechant zu Salzburg, ernannt zum Fürstbischofe von Laibach am 12. Juni 1728, starb am 12. Juni 1742 zu Oberburg, und wurde auch daselbst bestattet.

18. Ernst Amadeus (Gottlieb) Graf von Atems, Sohn des Grafen Ignaz Maria, (gestorb. zu Grätz am 12. December 1732, alt 84 Jahre, und dessen ersten Gem. Maria Regina, einer Tochter des Georg Andreas, ersten Grafen von Wurmbbrand, geboren am 21. December 1694, widmete sich dem geistlichen Stande, studierte im deutschen Collegio zu Rom, wurde Domherr zu Salzburg und Passau im J. 1733, des Fürstbischofes zu Passau Vicarius Generalis in Oesterreich unter der Enns, und Official des Passau'schen Consistoriums zu Wien,

Bischof zu Traconien in Partibus, Fürstbischof von Laibach 1742, nahm Besitz am 31. März 1743; consecrirte am 26. Juli 1747 die neuerbaute Klosterfrauenkirche, ließ das Schloß zu Görttschach vergrößern und verschönern, die bischöfliche Residenz und Collegiatkirche zu Oberburg neu aufbauen; starb zu Wien, wo er sich damals wegen Geschäften aufhielt, am 5. December 1757, und wurde zu Oberburg beigesetzt.

19. Leopold Joseph Hannibal, Graf von Petazzi, vorher Dechant und Deputirter, dann seit 30. September 1740 Bischof von Triest, wurde im J. 1760 Fürstbischof von Laibach, nahm Besitz 1761; ein vorzüglicher Wohlthäter der Domkirche, und großer Gönner des Regular-Clerus; gab im J. 1767 ein neues Rituale für seine Diöcese, starb am 28. November 1772, alt 67 Jahre, und wurde in der Domkirche beigesetzt.

20. Carl Joseph Graf von Herberstein, Enkel des Grafen Johann Ferdinand, k. k. Kämmerers etc. (gest. 1. November 1675, alt 35 Jahre), Sohn des Grafen Johann Ernst, k. k. Kämmerers, geh. Rathes, und Landesverwesers in Steyermark (geb. 5. Juni 1671, gest. 1746), und dessen Gem. Maria Dorothea, geb. Gräfinn von Dietrichstein, geb. zu Grätz am 7. Juli 1719, widmete sich dem geistlichen Stande, wurde nach vollendeten theologischen Studien bereits am 17. Juni 1743 als Domherr zu Trient installirt, Coadjutor 1769, Fürstbischof 1772, und nahm Besitz am 5. December 1772, erließ im J. 1782 an das Volk der Laibacher Diöcese einen Hirtenbrief; war bereits zum Erzbischofe der zu einem Bisthume zu erhebenden Laibacher Diöcese bestimmt, starb aber, ehe diese der Papst Pius VI. zu einem Erzbisthume erhoben hatte, zu Laibach am 7. October 1787, alt 68 Jahre, und wurde in der Mitte des 3. — 4. Jahres vorher bei St. Christoph außer Laibach neuerrichteten Friedhofes bestattet.

Durch die päpstliche Bulle: „In universa Gregis Dominicæ cura“ — vom 8. März 1787, wurde die Aufhebung des Erzbisthums Görz angeordnet, sodann aber die Diöcese Laibach zu einem Erzbisthume, und zur Metropole erklärt und deren Gränzen bestimmt.

21. Michael Freiherr von Trigido zu Mahrenfels und Bresovitz, geb. zu Triest im J. 1742, zuerst Canonicus des regulirten Chorherrenstiftes zu Werau, dann zu Zips, und Pfarrer zu Leutschau in Ungarn, ernannt zum Fürstbischofe und Metropolitau von Laibach am 17. December 1787, consecrirte zu Wien am 25. April 1788, und geziert mit den erz-

bischöflichen Insignien als Erzbischof und Metropolit, feierlich eingesetzt am 8. Juni 1788; bekam jedoch nur für seine Person auch die Einkünfte der Cameralherrschaft (vorher Cisterzienserkloster) Sittich, welches Einkommen jedoch, nachdem er im J. 1806 als Bischof nach Zips in Ungarn übersezt, und das Erzbisthum auf Ansuchen Kaisers Franz I. vom P. Pius VII. durch die Bulle: „Quodam tenebrosa caligo,“ am 19. August 1807 wieder in ein, jedoch wie vorhin, dem päpstlichen Stuhle unmittelbar unterworfenen Bisthum verwandelt wurde, davon abfiel. Zur Uebernahme des Bisthums Zips reiste er am 18. December 1806 von Laibach ab.

Seine 3 Hilfs- und Weihbischöfe in Partibus infidelium waren:

Joseph Mikolitsch, ein Krainer aus Laibach, Ehrendomherr, General-Vicär und Bischof von Grenoble (Gratianopolitanus), consecrirt zu Laibach am 31. Juni 1790, starb am 4. December 1793, alt 55 Jahre, und wurde bei St. Christoph begraben.

Franz Borgias Freiherr von Reigersfeld, ein Krainer, wirklicher Domherr, General-Vicär und Weihbischof, consecrirt zu Laibach am 8. September 1795, starb am 16. Juli 1800, alt 65 Jahre, und wurde bei St. Christoph begraben.

Anton Ricci, gebürtig aus Görz, vorhin Domdechant und Domprobst an der Laibacher Cathedralkirche, und Weihbischof, consecrirt im J. 1801, starb am 27. Juli 1818 zu Naclas, und wurde am dortigen Friedhofe neben der Pfarrkirche begraben.

(Beschluß folgt.)

1844. Verzeichniß III.

der vom historischen Provinzial-Verein in Krain erworbenen Gegenstände.

(Fortsetzung.)

14. Ein Exemplar der k. k. priv. Wiener Zeitung nebst dem allgemeinen Intelligenzblatt, für den Zeitraum vom 1. April 1814 bis 1. Juli 1831. Fol. 69 Bände.

15. Folgende Urkunden:

- a) Beglaubigte Copia eines Reverses der am neuen Markte zu Laibach wohnenden Bürger, ddo. Laibach am Dinstage vor St. Veitstag 1307, in welchem dieselben erklären, daß sie den deutschen Rittern, welche sich in ihrer Nachbarschaft ansässig machten, in ihren Baulichkeiten keine Hindernisse in den Weg legen wollen.
- b) Verordnung Rudolfs IV., Herzogs von Oesterreich, Steyermark und Kärnten, ddo. Graz am

ersten Donnerstage nach Ostern 1360, an Leutold von Stadel, Landeshauptmann in Krain, betreffend die Entrichtung der Steuer. Original.

- c) Verordnung Albrecht III., Herzogs von Oesterreich, Steyermark, Kärnten und Krain, ddo. Wien am Dinstage vor Ostern 1377, an Conrad Craiger, Landeshauptmann von Krain, mit der Weisung, die Bürger von Laibach in ihren altherkömmlichen Rechten zu beschützen, und nicht zu gestatten, daß sich irgend jemand Eingriffe in dieselben erlaube. Original.
- d) Verordnung Albrechts, Herzogs von Oesterreich, Steyermark und Kärnten, ddo. Wien am Dinstage in den Pfingstfeiertagen 1380, betreffend die Errichtung einer Fleischbank in Laibach. Original.
- e) Verordnung Albrechts III., Herzogs zu Oesterreich, zu Steyer, Kärnten und in Krain etc., ddo. Wien am Freitage vor St. Antoni-Lag 1390, an Jacob Ramung, Wicedom in Laibach, belangend die Entrichtung der Steuer. Original.
- f) Versatzurkunde über drei vor der Stadt Laibach gelegene Aecker, abgeschlossen zwischen den Zechmeistern der St. Johannes-Bruderschaft und jenen der Bruderschaft des heiligen Paul zu Lippoglou, ddo. am Samstag nach St. Gilgen-Lag 1402. Original.
- g) Patent Leopold IV., Herzogs von Oesterreich, Steyermark, Kärnten, Krain etc., ddo. Wien am Mittwoch nach Maria-Himmelfahrt 1410 worin den deutschen Rittern ihre von Alters herkömmlichen Rechte und Besizungen bekräftigt werden. Original.
- h) Verordnung Ernst des Eisernen, Erzherzogs zu Oesterreich, zu Steyermark, Kärnten und Krain etc. ddo. Bozen am Samstag nach Frohnleichnamstag 1416, an Ulrich Schenk von Osterwitz, Landeshauptmann in Krain, enthaltend mehrere politische Anordnungen. Original.
- i) Verordnung Ernst des Eisernen, Erzherzogs zu Oesterreich, Steyermark, Kärnten und Krain etc. ddo. Bozen am Samstag nach Frohnleichnamstag 1416 an Ulrich Schenk von Osterwitz, Landeshauptmann in Krain, belangend die Befestigung der Stadt Laibach.
- k) Verordnung Ernst des Eisernen, Erzherzogs zu Oesterreich etc., ddo. Bozen am Montage nach St. Jacobi 1416 an Michael Drescher, Wicedom in Krain, enthaltend: Vorschriften in Bezug auf das zu gebrauchende Maß und Gewicht. Original.

16. a) Die Ehre des Herzogthums Crain, von Weichard Freiherrn von Balvasor. Fol. 4 Bände. Laibach 1689.
- b) Versuch einer Geschichte von Krain und den übrigen südlichen Slaven Oesterreichs, von Anton Linhart. 8. 2 Bände. Laibach 1788.
17. Vom Herrn Dr. Carl Ullepitsch:
- a) Jacob Schell von und zu Schellenburg und seine Stiftungen. 4. Laibach 1843.
- b) Geschichte der Erbauung der Domkirche St. Nicolaus zu Laibach. 4. Laibach 1836.
- c) Schematismus des Laibacher Gouvernements - Gebietes für das Jahr 1819. 8.
- d) Lebensbeschreibung des Pater Leonhard, Missionär Franciskaner-Ordens. Laibach. 1798.
- e) Bericht der Leopoldinen-Stiftung über das Wirken des Missionärs Friedrich Baraga. 8. Wien. 1841.
- f) Beglaubigte Copia des Adels-Diploms Kaiser Ferdinand II. ddo. 12. October 1623, für die Gebrüder Michael und Nicolaus Bernardich.
- g) Das Turnier zwischen den beiden Rittern Lamberg und Pegam. Deutsch und krainisch. 8. Laibach. 1807.
- h) Krajnske Pesmi. 8. Laibach. 1804.
- i) Beschreibung des Brandes von Maria-Zell. 8. Bruck an der Mur 1827.
- k) Isaäus hinterlassene Schriften; herausgegeben von Dr. Georg Friedrich Schönmann. 12. Stuttgart. 1830.
18. Von Herrn Ignaz Alois Edler von Kleinmayr: zwei illuminierte Kupferstiche, krainische Volkstrachten darstellend.
19. Von einem Ungenannten: Johann Poek's historische Schriften. 8. München. 1722.
20. Folgende Werke:
- a) Feldzug der Oesterreicher in Syrien und Italien in den Jahren 1813 und 1814. Von Johann Sperschil. 8. Braunschweig 1842.
- b) Sigismund Freiherr von Herberstein, von Friedrich Adolung. 8. Petersburg 1818.
- c) Historisches Taschenbuch von Friedrich von Raumer. 8. Leipzig 1844.
- d) Geschichte der wendisch-slavischen Staaten, von Ludwig Gebhardi. 4. 2 Bände. Halle 1793.
- e) Denkwürdigkeiten aus dem Leben Sir Humphry Davy's. Von John Davy. 8. 4 Bände. Leipzig. 1840.
- f) Das Königreich Syrien, von A. Schmidl. 8. mit 40 Stahlstichen Stuttgart. 1840.
- g) Auxilia historica, von Anselmus Desing. 8. Mit vielen Kupfern und Charten. 11 Bände. Regensburg 1747.
- h) Mnemosyne, Tagebuch einer Reise durch Italien, Syrien, Tyrol und Salzburg, von Joseph Kreil. 8. 2 Bände. Leipzig 1817.
- i) Kärntnerische Zeitschrift, herausgegeben von Doctor Johann Kumpf und S. M. Mayer. 8. 8 Bände. Klagenfurt 1818 — 1835.
- k) Reise durch Oesterreich, Steyermark, Kärnten, Carniolen und Friaul, von Dr. Edward Brown. 4. Nürnberg. 1686.
- l) Caroli Carafa Commentaria historica et Diplomatarium. 12. 2 Bände. Frankfurt. 1641.
- m) Irenico — Polemographia, von Johannes Schleder. Fol. Mit vielen Kupfern. Frankfurt 1663.
- n) Historia universalis, et S. rom. imperii sanctitas, majestas, potentia et nobilitas explicata ad compendium historicum, von Gabriel Buccelinus. 12. 3 Bände. Frankfurt 1680.
- o) Topographie der k. k. Prov. Hauptstadt Laibach, von Dr. F. W. Rippich. 8. Laibach 1834.
- p) Geschichte von Oesterreich und Steyermark 8. 4 Bände. Dresden. 1828.
- q) Prachtwerke der Unterwelt, von Andreas Engelhardt. 8. 3 Bände mit Kupfern. Wien. 1833.
- r) Provinzial-Handbuch des Laibacher Gouvernementsgebietes für das Jahr 1844.
- s) Geschichte Ungarns. 8. 3 Bände. Dresden. 1829.
- t) Reise von Venedig über Triest, Krain, Kärnten, Steyermark und Salzburg. 8. Frankfurt 1793.
- u) Geschichte des Mittelalters, von Carl Falkenstein. 8. 3 Bände. Dresden 1833.
- v) Anleitung zur mineralogischen Kenntniß des Quecksilberbergwerkes zu Idria in Krain, von Wolfgang Mucha. 8. Wien. 1780.
- w) Pesmi krajnskiga naroda. 12. 3 Bände. Laibach 1841.
- x) Versuch über den alten Slaven-Ursprung, Sitten und Gebräuche, von Carl D. Anton. 8. mit Kupfern. Leipzig 1783.
- y) Mensis Chronologicus. 12. Graecii. 1728.

(Fortsetzung folgt)

Von der prov. Direction des historischen Provinzial-Vereines in Krain.